



# Südtirols Sagenwelt

## Der Riese Ortler

**V**or langer Zeit lebte und herrschte in den wilden Schluchten und Tälern der rätischen Alpen ein Riesengeschlecht, das in unzugänglichen Felsenhöhlen hauste und sich vom Fleisch des wilden Auerochsen und vom Mark des Bären nährte.

Unter diesen Riesen wuchs im Vinschgau ein gar stattlicher Knabe namens Ortler auf, der schon an Länge die höchsten Waldbäume überragte. Wo ihn diese im Gehen hinderten, riss er sie wie Grashalme aus oder trat sie wie ein Schilfrohr unter seine Füße.

Als der Riese Ortler immer größer wurde, sodass er sogar die Häupter der umliegenden Berge überragte, schwoll in ihm ein solcher Hochmut, dass er die Welt unter sich mit verächtlichen Blicken musterte. Da stieg der Stilfser Zwerg aus dem Tal herauf, kletterte frech über Beine, Leib und Schultern auf das Haupt des Riesen, schlug dort übermütig einen Purzelbaum und sang munter drauflos:

Ach, Riese Ortler, wie bist du noch klein,  
 kleiner als das putzige Nörggelein.  
 Du bist gewachsen soviel tausend Jahr,  
 streckst deine Nase in den Himmel gar.  
 Was nützt dir das, was nützt dir das?  
 Der Stilfser Zwerg, der Nudelhopf,  
 ist größer doch, ist größer doch  
 heroben da auf deinem Kopf!

Das verletzte den Riesen Ortler sehr, er wollte den boshaf-  
 ten Zwerg ergreifen und in die Tiefe schleudern. Da fühlte er  
 zu seinem Schrecken, dass er ganz steif und lahm geworden  
 war. Arme und Beine versagten ihren Dienst. Während er so  
 über sein Sein nachdachte, erstarrte er zu Fels und Eis.